

Die Koffer sind gepackt - Eine Betrachtung der ARCHE zur Urlaubszeit

Die Koffer sind gepackt, die Zelte sind bereits vor zwei Tagen aufgebaut worden und nun erwarten wir nur noch die 110 Teilnehmer, die zwei Stunden später ins Sommercamp fahren wollen.

Voller Spannung sitze ich in meinem Büro und teile noch schnell die Gruppen ein, als plötzlich das Telefon klingelt. Eine Dame meldet sich, die gehört hat, dass die ARCHE heute ins Camp fährt. Kurz schildert sie mir ihre Lebenssituation: Sieben Kinder, Hartz IV, keine Möglichkeiten - seit Jahren - die Kinder in die Ferien zu schicken.



„Können Sie nicht wenigstens vier meiner Kinder mitnehmen, damit dieses Jahr der Urlaub für die Kleinen gesichert ist?“ Ich muss nicht lange mit mir ringen, denn ich verstehe die Situation der Familie, die ich auch nach dem Feriencamp näher kennen lernen konnte. Also noch vier Kinder, aber das war an diesem Vormittag noch nicht alles, denn das Telefon stand nicht still. Innerhalb der nächsten Stunde fragten noch weitere Eltern an, ob wir ihre Kinder nicht doch noch kostenlos mit in den Urlaub nehmen konnten und so kamen an diesem Morgen noch weitere 10 Anmeldungen dazu. Immer wieder erleben wir, dass unsere Kinder größeren Problemen ausgesetzt sind. Gerade wenn ihre Eltern sozial schwach sind und hierdurch häufig das Nachsehen haben. Ende August kamen die neuen Zahlen, dass noch mehr Kinder deutschlandweit in Armut leben und allein in Berlin 42% der 0 - 8 Jährigen von Sonderleistungen leben müssen. Aber Zahlen sind das eine, die Geschichten,

die dahinter stecken, etwas anderes. Viel zu schnell werden Eltern beschuldigt, dass sie das vorhandene Geld für alles andere ausgeben, nur nicht für ihre Kinder, weil man viel zu oft die sogenannten „Schmarotzer“ als Beispiel nimmt - doch es ist ganz anders. Mittlerweile wurde in der Öffentlichkeit aufgeschlüsselt, welche Sätze unseren Kindern im Monat zur Verfügung stehen und liest man das, könnte man verzweifeln. 40 Cent pro Monat für ein Fahrrad, 2,72 Euro für das Essen (sehr schwierig, da

in den Ganztagschulen das Mittagessen schon 2,20 Euro kostet), 9,10 Euro pro Jahr für Spielsachen - ist da noch Raum für eine echte Kindheit? Vor einigen Tagen war in Berlin Schulanfang und Einschulung. Zum ersten Mal ist mir bewusst geworden, wie viele Kinder keinen richtigen Füller haben und das Geld für Schulmaterial fehlt. Ein Junge wurde am

Samstag eingeschult, der nicht einmal eine Schultüte hatte. Wie mag er sich gefühlt haben zwischen all den anderen Schülern, die neben ihrem Ranzen und hübschen Kleidern auch eine Schultüte hatten, in der mehr drin war, als sie eigentlich gebrauchen können. An diesem Beispiel wurde mir bewusst, wie wichtig die Arbeit der ARCHE geworden ist. Dieses Jahr haben wir tonnenweise Blöcke, Stifte, Schulranzen und Feder-

taschen an Kinder weitergeben können, weil uns Menschen hierin unterstützt haben. Als meine Frau vor einigen Wochen zu mir sagte: „Bernd, bald können wir nicht mehr helfen, unsere Küche ist komplett ausgelastet, wir haben z.Zt. jeden Tag 620 Personen zum Mittagessen und das allein in unserer Hellersdorfer Einrichtung (etwa 550 Kinder und 70 Erwachsene)“, da stockte mir fast der Atem. Dennoch fiel mir spontan der Vers ein, den Jesus sagte, als seine Freunde die Kinder wegschicken wollten: „Lasset die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran“. Ja, es ist auch ein biblischer Auftrag, den wir in der ARCHE erfüllen wollen. Kindern den Magen füllen, ihnen helfen, gebildet und gekleidet zu werden, aber ihnen auch den Wert ihres eigenen Lebens zu vermitteln, das ist unser Auftrag. „Danke für alles, was Ihr für mich und meine Familie getan habt“, sagte



eine Mutter zu mir, der wir erfolgreich einen Arbeitsplatz beschafft haben und die heute nicht mehr als bedürftig gilt. Ihre Kinder müssen nicht mehr bei uns essen und sie selbst hat für die Erziehung ihrer Kinder bei uns viel

gelernt. Sie kommen aber doch immer mal wieder in die Arche, weil ihre Freunde hier sind. Der Dank dieser Mutter gilt auch Ihnen, liebe Freunde, die Sie unsere Arbeit so treu unterstützen. Ohne Sie wäre so Vieles nicht möglich. Wir werden weiter an diesem biblischen Auftrag festhalten, damit unsere Kinder in eine gesicherte Zukunft gehen, denn ein Land, das in seine Kinder investiert, hat auch eine Zukunft. Pastor Bernd Siggelkow



Die meisten von uns können sich bestimmt an ihre Einschulung erinnern

Die riesige Schultüte, der schwere Schulranzen und große Spannung, was wohl auf uns zukommt. Aber auch Tränen, weil jetzt ein neuer Abschnitt des Lebens beginnt, ohne Mama und Papa, raus aus der gewohnten Umgebung. Diese Spannung konnten die Besucher der Einschulungsfeier am 01. September miterleben. 21 kleine Erstklässler, die in die Archeschule eingeschult wurden, welche im letzten Jahr eröffnet wurde. Eine Schule, die sich zur Aufgabe gemacht hat, Kinder individuell und mit Werten zu fördern. Mit einem Lehrer und einem Er-

zieher pro Klasse mit nicht mehr als 21 Schülern. Und da waren sie, die 17 Mädchen und vier Jungs, toll gedresst mit Schulmappe, Tüte und den Verwandten, die nicht alle Platz in dem viel zu kleinen Raum fanden. Ich war persönlich begeistert, als die 2. und 3. Klasse ihren neuen Schülern zeigten, was sie bereits in ihrem ersten Archeschuljahr gelernt hatten. Mit Liedern, Akrobatik, sportlichen Aktionen und Vorlesen zeigten die Schüler, was ihnen Spaß macht und konnten so den Kleinen die ersten Schwellenängste nehmen. Mit der Freien Evangelischen Schule Berlin werden wir als ARCHE diese Kinder und ihre Eltern die nächsten Jahr begleiten, ihnen Lernen und büffeln schmackhaft und interessant machen. Ihnen gehört die Zukunft, deshalb investieren wir in sie und wie man auf den Fotos sieht steckt in jedem dieser Kinder ein Potential, das gefördert werden sollte. Bernd Siggelkow

BIONADE pro ARCHE Engagiert wie immer, wenn es um die ARCHE geht: AR-



CHE –Botschafterin Bettina Cramer moderiert die Einweihung einer Spiel-Arche am Bundespressestrand und somit die Eröffnung einer Mini-Repräsentanz der Hellersdorfer ARCHE. In Sichtweite von Kanzleramt und Regierungsviertel soll auf das Projekt der ARCHE aufmerksam gemacht werden und auf die vielen Kinder in Deutschland, denen es nicht gut geht. **Bionade-Chef Peter Kowalsky hat das Holzschiff der ARCHE geschenkt**, es soll nach diesem Sommer zu Gunsten des Kinderprojektes versteigert oder an eines der Standorte der ARCHE in Berlin, Hamburg oder München „verschifft“ werden. Die „Holz-Arche“, an exponierter Stelle soll die Politik auch daran erinnern, dass das Projekt ARCHE fast ausschließlich durch Spenden finanziert wird. Zur symbolischen Einweihung des großen „Spielschiffes“ aus Holz, welches zum Herumklettern und Spielen einlädt, feierten am Bundespressestrand rund 120 Kinder und Jugendliche aus der ARCHE eine Party mit Nudelkochen, Tanzen, Musik und Bionade bis zum Abwinken.

Die Arche Friedrichshain feierte eine große

“**Star-Gala**“. Ziel war es, dass sich die Kinder einmal fühlen wie richtige Stars. Dazu gehörte natürlich der rote Teppich, Cocktails, ein großes Buffet und das Styling musste stimmen. Die ganze Woche über haben die Kinder zusammen mit den Mitarbeitern in kleinen Teams geplant, Dekoration, Cocktails und das Essen vorbereitet. Am großen Tag konnten die Kinder ab Mittag kommen, sich schön ankleiden, schminken und frisieren lassen. Danach ging es dann endlich los. Der große Einmarsch der Stars! Mit Musik und Konfetti wurden die „Stars“ empfangen. Stolz liefen sie über den roten Teppich und bekamen gleich ein Begrüßungsgetränk. „Du bist einzigartig!“ „Dich gibt es nur einmal auf dieser Welt!“ „Für Jesus bist du ein Star!“. Das wurde den Kindern vermittelt. Ja und wer war denn alles da?? Naomi Campbell, Sarah Connor, Madonna und viele andere „Stars“ sind zu der „Star-Gala“ erschienen. Nach dem leckeren Essen und den buntesten Cocktails gab es noch eine „Star“-Tombola. Aber auch der schönste Tag geht irgendwann zu Ende. Nach viel Aufregung, Vorbereitung und Spaß sind wir alle nach Hause gegangen, wahrscheinlich tot müde, aber überglücklich.



L.Schauerte

Viel Spass im Camp auf dem Nehemiahhof Sommer 2007

„Lenchen“ hier, Lehnchen da, sie hat wieder alle Hände voll zu tun – und das ist durchaus wörtlich gemeint: An jedem Arm hängen ihr mindestens zwei Kinder, andere bombardieren sie mit Fragen. Doch das alles kann sie, die die Kinder während des Ferienlagers vor den Toren Berlins betreut, nicht aus der Ruhe bringen. Schließlich ist sie es gewohnt, viele Kinder um sich herum zu haben und für jedes Kind hat sie ein Lächeln, auf jede Frage geht sie



ein. Für viele ist es eine der wenigen Möglichkeiten, der Großstadt für eine kurze Zeit zu entfliehen: „Meistens ist das Feriencamp der einzige Urlaub, den ich mache“, sagt ein Mädchen mit nachdenklichem Gesicht. „Aber dafür habe ich zu Hause wenigstens mein eigenes Zimmer!“ **Frische Luft statt Playstation** Im Feriencamp gibt es keinen Fernseher, keine Handys, keine Playstation, nicht einmal richtige Duschen. Das Leben in den Zelten ist einfach, Langeweile kommt jedoch nicht auf und Heimweh auch nicht. Dafür sorgt ein gut organisiertes Tagesprogramm. Das kann die Lagerolympiade sein, ein Besuch im Spaßbad, eine Lagerfeuerwache oder eine spannende Nachtwanderung. Den Kindern gefällt es: „Wir haben hier alles, was wir brauchen: frische Luft, Sonne, neue Freunde, ein tolles

Programm – und Bernd!“ Die Kinder lernen Gemeinschaft kennen, neue Freunde, und auch den Glauben an Gott. **Christliche Werte vermitteln** „Wir sind hier als Entdecker unterwegs, die viel über Jesus erfahren“, sagt Betreuerin Harms. Sein Leben wird den Kindern auf spielerische Weise nahe gebracht, etwa über Lieder, Geschichten, Theaterstücke oder Gruppenspiele. Auch für Pastor Bernd Siggelkow spielt der Glaube in seiner täglichen Arbeit

eine zentrale Rolle: „Das kommt bei den Kindern sehr gut an, egal, aus welcher Kultur sie stammen“, sagt Siggelkow. „Schließlich vermitteln wir ihnen auf diese Art Werte wie Liebe, Zusammenhalt und Freundschaft.“ Der zwölfjährige Jonny aus Friedrichshain ist zum zweiten Mal im Feriencamp der Arche dabei. Mit seinem blonden Haarschopf, auf dem er lässig eine Baseball-Mütze trägt, dem braungebrannten Gesicht und dem frechen Grinsen wird er es sicher bald zum Mädchenschwarm schaffen. Am meisten gefällt ihm die Zeltlagerromantik, die er in seinem Alltagsleben nicht erlebt. Er hofft, dass er auch im nächsten Jahr noch mal mitfahren darf. „Aber dann bin ich schon 13, das muss ich erst mit Lenchen absprechen“, sagt Jonny.

Daniel Ferling

Die Kinder und Mitarbeiter der Hamburger ARCHE

hatten viel Spaß beim diesjährigen Sommerferien Programm. Ein Tierarzt besuchte die ARCHE, es wurden eine Woche lang ein improvisiertes Theater eingeübt und in der Kinderparty vorgeführt, es gab Ausflüge in verschiedene Freizeitbäder und den Serengetipark, wo die Kinder Löwen, Affen, Giraffen und Nashörner ‘live’ erleben durften. In der internationalen Woche wurde afrikanisch gekocht, das afghanische Museum besucht, und zum Abschluss kamen Eltern und Kinder zu einem internationalen Buffet in ihren nationalen Kleidern, wo dann auch Präsentationen über die verschiedenen Heimatländer gezeigt wurden. Absoluter Höhepunkt war natürlich das fünf-tägige Zeltcamp auf dem Nehemiahhof in Brandenburg, wo 97 Kinder trotz des mäßigen Wetters auf Detektivspur waren und neue Erfahrungen miteinander und Gott machen konnten.



Ferien im Bayerischen Land - überall, wo Wasser, Wind und gute Laune sind die Kinder der ARCHE nicht weit - man kann sie auf jeden Fall hören !

Der Ammersee liegt etwa eine halbe Autostunde südlich von München.

Dennoch kommen die meisten unserer Kinder dort nie hin. Ein Student, der bei uns ehrenamtlich einmal die Woche mit den Kindern Sport macht, lud uns ein in das Haus seiner Eltern, direkt am Ammersee. Dort lagen ein großes Floß, ein Kanu, ein paar Surfbretter und ein Ruderboot. Wir waren nun in den Ferien dort und die Kinder haben es sehr genossen, den Tag am See zu verbringen. Es ist immer wieder erstaunlich, wie sehr ein paar Stunden in der Natur auf die Kinder wirken. Selten waren sie so entspannt und ausdauernd dabei. Obwohl es außer den Booten nicht viele Spielmöglichkeiten gab, waren sie gar nicht mehr wegzubekommen vom Wasser, obwohl wir dann noch Würstchen und Marshmallows grillten. Es tat ihnen gut, einfach einmal aus der Stadt herauszukommen und der Hektik zu entfliehen, die sowohl zuhause als auch manchmal in der ARCHE herrscht.



Monique

Das 1. Münchener (ARCHE) Sommercamp

Endlich war es soweit. Der erste Tag unseres Camps, welches unter dem Motto „Echt Scha(r)f“ stand, hatte begonnen. Pünktlich dazu schien die Sonne mit voller Kraft. Nach etwa einer Stunde Fahrt erreichten wir unser Ziel, die Jugendsiedlung Hochland in Königsdorf. Dort angekommen hieß es erst einmal Zelte aufbauen, die Sachen aus dem Auto holen und natürlich das Gelände erkunden. Als das geschafft war, dachten sich die Kinder, die in einem Zelt schliefen, Namen für ihre Gruppe und einen Schlachtruf aus und gestalteten sich ihre eigene Fahne. Die nächsten Tage verbrachten wir mit Spielen, Aktionen, Geschichten und Theaterstücken rund um die Themen des Psalm 23. Nebenbei erkundeten wir die Umgebung, machten einen Ausflug ins Schwimmbad, ließen die Kinder über eine ca. 2 m hohe Bretterwand klettern (ohne unsere Hilfe) und als krönenden Abschluss durften



die Kinder an einer ökologisch geführten Schlauchboottour mit erlebnispädagogischen Aspekten auf der Isar teilnehmen. Nach anfänglichen Ängsten („ich will nicht ins Wasser fallen“..) waren alle Feuer und Flamme. Am Ende sprangen sie sogar freiwillig ins (12° C!!) kalte Wasser und zeigten, wie man sich verhalten muß, wenn man unabsichtlich hineinfällt. Für alle Kinder war die gesamte Woche ein unvergessliches Erlebnis, von dem sie noch jetzt reden. Für uns Mitarbeiter war es sehr spannend zu sehen, wie die Gruppe immer mehr zusammenrückte und anfang, Verantwortung füreinander zu übernehmen! Insgesamt war die Stimmung die ganze Woche über (trotz heftiger Regenfälle, die uns Mitarbeiter wohl mehr störten als die Kinder) fröhlich und ausgelassen. Auch unsere allabendlichen Lagerfeuer schenkten Raum für Musik und tiefe Gespräche. Als dann der Freitag kam war nicht ganz klar, welche Stimmung überwiegen sollte - die Freude auf zu Hause oder die Traurigkeit, dass unser Camp jetzt schon vorbei war

Monique

100 Malerinnen und Maler helfen den Kindern der ARCHE

Aus einem Brief der Malerin + Galeristin Renáta Dvorakova:

Schon immer hat es Benefizveranstaltungen zugunsten Bedürftiger gegeben, bei denen sich darstellende Künstler für den jeweiligen Zweck zur Verfügung gestellt haben. Noch nie aber haben wir, die bildenden Künstler, diese Möglichkeit genutzt, einmal wirksam zu helfen und uns dabei gleichzeitig mit unseren Arbeiten in einer Großveranstaltung zu präsentieren. DIE ARCHE in Berlin, Hamburg und München, gegründet von Pastor Bernd Siggelkow, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die „Strassenkinder der Stadt“ zu betreuen. Täglich werden von der „ARCHE“ mehr als 900 Kinder versorgt. (Info: www.kinderprojekt-arche.de). Unter der Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen eröffne ich am Freitag, dem 12.10.2007 um 19 Uhr eine Benefizausstellung im Lichthof der

Technischen Universität (TU) Berlin mit 100 Kolleginnen und Kollegen, die alle den Straßenkindern helfen möchten. Noch - können auch Sie sich anmelden,



Renata Dvorakova - Achat 150 x 110 Öl auf Leinwand

wenn Sie Maler(in) „Der Moderne“ sind und auch helfen wollen. Alle Künstler die sich an dieser ersten Veranstaltung beteiligen, haben die Option für weitere

Ausstellungen in Hamburg und München. Die sehr umfangreichen Vorbereitungsarbeiten erfordern Ihre schnelle Anmeldung. Ich hoffe auch Sie für dieses Projekt gewinnen zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Renata Dvorakova

ArtUnikatKompakt

www.renata-dvorakova.com

Tel./Fax: 02228 - 8061

Mobil: 0177 - 738 62 53 - Hr. Verjahns

E-Mail: artunikat1@hotmail.com

Benefizausstellung + Versteigerung vom 12. Oktober - 21. Oktober 2007 im Lichthof der Technischen Universität (TU) Berlin - Straße des 17. Juni 135

Unter der Schirmherrschaft der Familienministerin
Dr. Ursula von der Leyen

Donnikl und die Weißwürstl: ein Benefizkonzert zugunsten der ARCHE in München

Es ist schon verrückt, da nehmen sich eine Kapelle aus dem Bayernland und ihre Freunde das größte Kinder-Benefizkonzert aller Zeiten vor, und siehe, alle kommen hin. Nicht nur Musik auf der großen Bühne von und mit Donnikl und den Weißwürstl, auch auf dem großen Festspielplatz im ehemaligen Steinbruch Kösching herrscht reges Treiben. Tausende Kinder mit ihren Eltern machen das Areal unsicher und stürmen von Aufregung zu Aufregung. So ist es nicht nur die Musik, die alle von den „Plätzen“ reißt, auch die Gaukler, Zauberer und Artisten sorgen für beste Unterhaltung. Denn auch Stelzenlaufen, Luftballonbasteln oder Jonglieren macht riesig Spaß. Nicht zu vergessen die Kleinsten, die sich auf diversen Spielgeräten ausprobieren konnten oder sich auf der Hüpfburg kugelig lachten. Doch der Höhepunkt, wie konnte es anders sein, die Show auf der großen Bühne. Donnikl und die



Weißwürste sind für ihre intelligenten und mitreißenden Kinderprogramme weithin bekannt und beliebt...bei ihrem liebsten Publikum, unseren Jungen und Jüngsten. Diese waren von der Aktion auf der Bühne teilweise so begeistert, dass „alle Pferde“ mit ihnen durchgingen und den besorgten Eltern etwas verloren gingen. So hatte der Suchdienst und seine Lautsprecheranlage jede Menge zu tun. Und wer vorne an der Bühne stand, hatte am meisten Spaß und so gab es, wie im echten Leben, tumultartige Szenen um die besten Plätze. Logisch, dass viel der begeisterten Kinder die Lieder zumeist mitsingen konnten und so hatten alle riesig Spaß am Mitmachen. Und beim Singen blieb es nicht, es wurde gesprungen, geklatscht und gejoht. Beim nach Hause gehen hatten alle Glück in den Augen und das alles auch noch für einen guten Zweck. Denn die nicht unerheblichen Einnahmen von rund 3000 Besuchern wurden zugunsten der ARCHE in München gespendet. Vielen Dank dafür an Donnikl und die Weißwürste für die wunderschöne Veranstaltung, einen neuen Rekord und die Unterstützung unserer Arbeit.

Hamburg bewegt - DIE Grundsteinlegung 2007, zumindest für unsere Kinder

Auch Dinge, die manchmal etwas länger währen, finden durchaus einen guten Abschluß. So geschehen die Grundsteinlegung für das neue ARCHE – Haus auf dem Gelände der Jenfelder Friedenskirche in Hamburg, die nun am 30.05.2007 stattfand. Ein wichtiger Termin, sollte die Kinder zu Weihnachten bereits im neuen Haus beschert werden. Und die Aussichten sind gut, haben sich doch zwei wichtige Partner gefunden, diesen Neubau im entscheidenden Maße mit zu finanzieren. Zum einen das Hamburger Unternehmen UNILEVER, welches bereits in der Vergangenheit tatkräftige Unterstützung gewährt hat und nun einen weiteren Beitrag in Höhe von 180.000€ zur Baufinanzierung beitragen konnte. Zum anderen ist dies die STERN – Stiftung, die aus wiederholten Berichterstattungen und damit verbundenen Spendenaufrufen zugunsten der ARCHE einen Scheck in Höhe von 170.000 € übergeben konnte. Auch Dank der Unterstützung durch Politiker wie **Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Birgit Schnieper-Jastram**, die für die Arbeit der ARCHE positive Wort fand: „Die „Arche“ ist für die Kinder wie ein zweites Zuhause. Sie erhalten warme Mahlzeiten, erfahren Unterstützung

und finden einen Raum für anregende Aktivitäten und Zuwendung. Viele Familien können oder wollen das heute nicht mehr leisten. Deshalb müssen wir gezielt diesen Familien helfen, wieder Verantwortung zu übernehmen“. Die Begeisterung und Erwartung an das neue Haus sind groß, denn neben einer eigenen Küche, in der selbst gekocht werden kann, gibt es einen



Aufenthaltsraum mit ausreichend Sitzplätzen, Lagerräume und Büros, die nicht gleichzeitig Spielzimmer sind. Derzeit geht es aus Platzmangel in allen Räumen drunter und drüber, überall liegen Spielzeuge und Sportgeräte, dazwischen Computer oder Drucker. Aus Sicht der ARCHE – Mitarbeiter wird der Neubau die Arbeit erleichtern, es soll mehr Platz geben auch für Einzelbetreuung. Doch bereits heute bestehen Zweifel, ob der Neubau dem

sprunghaft wachsenden Bedarf auch in Zukunft gerecht werden kann. Trotz der täglichen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit ist für immer mehr arme und vernachlässigte Hamburger Kinder sowie die ARCHE – Mitarbeiter dieses neue Haus auch ein Zeichen dafür, dass immer mehr Menschen auch in verantwortlicher Position sich Gedanken machen. Gedanken machen, was zu tun ist, wie sich zum Anlass der Grundsteinlegung **Michael von Rudloff, Unilever Deutschland, und „Stern“-Chefredakteur Thomas Osterkorn** äußerten. Dass es an der Zeit ist, wirklich etwas zu tun, als darüber zu reden, was zu tun sei. Aktiv einzugreifen, Gesellschaft und Politik zu mobilisieren, selber tatkräftig zu helfen. Die Bedeutung des Projekts, in dem die Kinder derzeit von vier ausgebildeten Betreuern und vier Teilzeitmitarbeitern betreut werden, wächst weiter, hat sich die Zahl der Kinder von 15 Kinder täglich in den ersten Wochen auf nunmehr bis zu 80 erhöht. Der Trend geht also weiter und so wird auch die ARCHE weiter wachsen. Dank der Unterstützung vieler uneigennütziger Helfer, die nicht nur in den Chefetagen sitzen.

Benachteiligten Kindern eine Chance

bieten Die Brauerei C. & A. VELTINS und ihre Partner in Gastronomie und Handel stellen ihre gemeinsame Jahresspende ganz in den Dienst der Jugendarbeit: Brauerei-Inhaberin Susanne Veltins freute sich, dem christlichen Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“ in Berlin einen Betrag in Höhe von 25.000 Euro zur Verfügung stellen zu können: „Wir möchten damit einen Beitrag leisten, denn sozial benachteiligte Kinder- und Jugendliche bedürfen unserer Hilfe.“ Es sei wichtig, dass die soziale Arbeit zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen funktionsfähig bleibe. Bei der Spendenübergabe zeigte sich der Leiter der „Arche“, Pastor Bernd Siggelkow, begeistert von der VELTINS-Initiative, die nicht alltäglich sei. „Wir sind auf die Hilfe von außen angewiesen und können mit dieser Unterstützung unsere Basisarbeit fortsetzen“, so Siggelkow bei der Übergabe des Schecks. Zur Zeit betreut „Die Arche“ in ihrem Haupthaus in Berlin täglich bis zu 700 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen eins bis 20 Jahren in offenen und festen Freizeitangeboten.



Herausgeber:

DIE ARCHE, Christliches Kinder- und Jugendwerk e.V., für den Vorstand:
Kai-Uwe Lindloff
Bernd Siggelkow
Sabine Nobitschek

Anschrift:

Tangermünder Str. 7
12627 Berlin
Tel.: 030 - 993 59 73
Fax: 030 - 99 28 37 83

E-mail:

lindloff@kinderprojekt-arche.de
siggelkow@kinderprojekt-arche.de

Internet:

www.kinderprojekt-arche.de

Redaktion:

Wolfgang Büscher (Pressesprecher)

Gestaltung:

Büscher & Andere GmbH, Berlin

Druck:

Druck & Design, Gronau/Westf.

Künstler für die ARCHE - Reamonn und ein denkwürdiges Konzert in der Hamburg - Arena



Vor kurzem kam - wie so oft in unserer Arbeit - die kurzfristige Anfrage wegen eines Termins in Hamburg, in Verbindung mit einem: „kannst du nicht mal...“. Die Rockband „Reamonn“, die sich über ihre Stiftung „Saving An Angels“ für Kinder und Jugendarbeit stark macht, möchte unsere Arbeit auch finanziell unterstützen, einen Scheck überreichen. Also schnell den Ehemann nach seinen Terminplan befragen „geht, geht nicht, geht“, allgemeines Aufatmen und am Samstag fahre ich nach dem Frühstück los. Dem vorausgegangen war ein Besuch durch den Bandleader und Sänger Raymond Garvey in der ARCHE Berlin-Hellersdorf und seinem Beschluss, auch für die ARCHE etwas zu tun. Damit war unser Verein das dritte Partnerprojekt der bandeigenen Stiftung. Die Aktion sollte kurz vor dem Auftritt der Band auf dem großen Konzertevent „Live Earth“ im Hamburger Stadion vor vielleicht 40.000 Fans stattfinden und natürlich war meine Anspannung groß. Ich persönlich habe noch nicht viele solcher Termine für die ARCHE wahrgenommen, war also sehr nervös und so viel zu früh dran. So kommt es, dass ich halb in das späte Frühstück der Band hineinplatze. Trotzdem sind alle entspannt, ich werde per Handschlag begrüßt und jedem einzeln vorgestellt. Dann bleibt doch kaum

Zeit zum gegenseitigen kennen lernen, denn schon treffen die Vertreter anderer Projekte ein. Mit einem dieser Projekte, dem Verein „Dunkelziffer e.V.“, arbeiten wir übrigens im Bereich der Prävention betreffend des Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen zusammen. Mir fällt auf, dass ein persönliches, fast familiäres Verhältnis zwischen Förderern und Geförderten besteht. Wohltuend hebt sich auch der Rest des kurzen Zusammentreffens von anderen Terminen ähnlicher Art ab, die oft eher förmlich verlaufen. Zum gemeinsamen Gespräch, bei dem die einzelnen Vertreter ihre Projekte vorstellen, über die jüngsten Entwicklungen und Zukunftspläne sprechen und der anschließenden Scheckübergabe in Höhe von 20.000 € (an alle drei Projekte wird die gleiche Summe gegeben) ist leider keine Presse zugegen. Die Fotos werden also durch Joe Garvey gemacht. Alles in allem war es ein Termin wie man ihn gerne hat, mit einer entspannten, freundschaftlichen Atmosphäre. Unseren Erlös aus dieser Spendenaktion verwenden wir für die Finanzierung des ARCHE - Neubaus in Hamburg – Jenfeld und dort für die Ausstattung des Veranstaltungssaals.

Sabine Nobitschek



Kinder der ARCHE mit Trainer Lucien Favre und Spieler Malik Fatih von Hertha BSC Berlin auf dem Trainingsgelände

Eine tolle Nachricht gab es auch im Juli für die Kinder und Jugendlichen der Arche.

Harmut Guy, Inhaber eines der besten Restaurants aus Berlin, hatte wieder zu seiner jährlichen Gala eingeladen. Rund 350 Gäste spendeten ca. 20.000 Euro. Die Tombo- lo war prall gefüllt, der erste Preis war eine Reise nach Mauritius. Es war ein wunderschöner Abend, an dem auch die beiden ARCHE Leiter Bernd Siggelkow und Kai-Uwe Lindloff teilnehmen. Das Essen war Spitze und die schönste Nachricht kam am Schluss. Hartmut Guy will dem Freundeskreis der ARCHE beitreten und die Gala jedes Jahr für die ARCHE ausrichten. Wir sagen dazu Danke.....

W.Büscher



1.000 Freikarten von Hertha BSC

gab es für das jüngste Heimspiel von Hertha BSC Berlin gegen den VFL Wolfsburg. Der Grund: Die Arche ist offizieller Sozialpartner des Fußball-Bundesligisten. Hertha Geschäftsführer Ingo Schiller und Trainer Lucien Favre überreichten Arche-Sprecher Wolfgang Büscher die Karten. Arche Kids bedankten sich noch vor dem Spiel bei der Mannschaft und besichtigten danach das Herthagelände. Auch hier sagen wir Danke für die Hilfe.

W.Büscher

Hoffnungsgeschichten aus der ARCHE



„Wir holen die Kinder von der Straße und geben ihnen ein warmes Essen und ganz viel Liebe.“ Bernd Siggelkow

In Deutschland leben über 2 Millionen Kinder unterhalb der Armutsgrenze. Viele von ihnen leiden nicht nur an materiellen Entbehrungen, sondern vor allem an mangelnder Zuwendung. Bernd Siggelkow, Leiter des christlichen Kinder- und Jugendwerkes „Die ARCHE“, hat sich vorgenommen, dagegen anzugehen. Für täglich bis zu 700 Kinder ist die Einrichtung ein wahrer Rettungsanker – der Ort, an dem sie wirklich Kinder sein können.

Das Buch enthält 28 persönliche Erlebnisse Siggelkows mit Kindern, die die ARCHE regelmäßig aufsuchen. Es sind erschütternde, aber auch hoffnungsvolle Geschichten über Kinder, die in unserer Gesellschaft nur wenig Chancen haben. Sie entkräften Vorurteile zum Thema Kinderarmut und stellen die Kinder wieder in den Fokus unseres Landes. Und nicht zuletzt sind sie Mut machende Beispiele dafür, dass man vergessenen Kindern in Deutschland eine Perspektive geben kann.

Gebunden, 192 Seiten, mit Bildteil, ISBN 978-3-86591-187-2, € 14,95

Das Hörbuch enthält 10 ausgewählte Geschichten, die der Buchvorlage entnommen wurden. Gelesen werden sie von den Autoren selbst sowie von weiteren, hochkarätigen Sprechern wie Marietta Slomka, Martin Semmelrogge, Bettina Cramer und anderen.

2 CDs, Laufzeit ca. 105 Min., ISBN 978-3-86591-237-4, € 14,99



Erhältlich im Handel, telefonisch unter 064 43-68 32 oder unter www.gerth.de

GerthMedien
was mich bewegt